

Ökologie und Ökonomie im Einklang

Die wohl effektivsten Arten, zur Reduzierung der weltweiten CO₂-Emissionen beizutragen, dürften einerseits Energie-Einsparungen und auf der anderen Seite das Ersetzen fossiler durch regenerativer Stromerzeugung sein. Beide Methoden haben zudem den Vorteil, dass sie nicht nur ökologisch sinnvoll sind, sondern sich auch ökonomisch rechnen. Deshalb ist Mensch und Maschine schon sehr lange auf beiden Wegen aktiv.

MuM als regenerativer Stromerzeuger ...

Wir nutzen alle geeigneten Dachflächen auf konzerneigenen Gebäuden für regenerative Stromerzeugung und produzieren insgesamt rund 200 MWh Solarstrom pro Jahr.

Schon 2011 wurde unsere erste Photovoltaik-Anlage auf dem MuM-Trainingszentrum in Wiesbaden in Betrieb genommen.



2019 folgte der SOFISTIK-Neubau in Nürnberg mit Dachsolar und Geothermie, 2020 dann das neue DATAflor-Technologiezentrum in Göttingen mit Solar und Blockheizkraftwerk.

Im September 2021 wurde schließlich eine 1.500qm große Solaranlage auf dem Dach der MuM-Zentrale in Wessling installiert.

Da beim Ersatz von Kohlestrom durch Solar rund ein Kilogramm CO₂-Emissionen je kWh eingespart werden (Quelle: strom-report.de), bringt es MuM per Saldo auf ca. 200 Tonnen CO₂-Einsparung/Jahr. Dabei sind Ökologie und Ökonomie voll im Einklang: Die neueste Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale amortisiert sich schon nach rund 10 Jahren.

... kompensiert 6,5% des CO₂-Fußabdrucks

MuM hat als reine Denkfabrik mit gut 1.100 Mitarbeitenden (Vollzeit-Äquivalent) keinen sehr großen CO₂-Fußabdruck: Geht man pro Kopf und Jahr von knapp 7 Tonnen CO₂ aus, sowie einer Verteilung beruflich/privat von 40/60%, dann errechnet sich eine Jahressumme von ca. 3.100 Tonnen CO₂ für den gesamten MuM-Konzern.

Somit kompensieren wir mittels regenerativer Stromerzeugung ca. 6,5% des CO₂-Abdrucks.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale in Wessling nimmt mit 1.500qm die gesamte sinnvoll nutzbare Dachfläche ein und liefert seit Oktober 2021 Ökostrom.

Das MuM-Geschäftsmodell basiert auf Ressourcen-Einsparungen bei Kunden ...

Einen wesentlich größeren Effekt bewirkt MuM auf der Ebene seiner Kunden - durch sein Geschäftsmodell, das durchgängig auf Prozessoptimierung und den damit einhergehenden Ressourceneinsparungen basiert:

Eine Werkzeugmaschine, die zwei- bis fünfmal schneller fertig ist, verbraucht auch entsprechend weniger Strom (siehe Seiten 6/7).

Ähnliches gilt, wenn Kunden mit CIM Ready, eXs, customX oder PDM Booster technische Prozesse beschleunigen (Seiten 11/12/14).

Oder wenn durch Ausbildung mit BIM Ready und Einsatz des BIM Booster effektiver geplant und ressourcensparend gebaut wird (S. 13), bzw. große Infrastruktur-Betreiber mit Hilfe von MapEdit ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele rascher erreichen können (S. 14).

Ein mit SOFISTIK-Software geplantes und berechnetes Bauwerk kommt mit weniger Stahl und Beton aus oder kann alternativ aus einem umweltfreundlicheren Material wie Holz errichtet werden (Seiten 8/9).

Und mit der Garten- und Landschaftsbau-Planungssoftware von DATAflor entstehen Gärten oder Parkanlagen, die einen direkten Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten (Seite 10).

Man kann also davon ausgehen, dass die wesentliche Motivation von MuM-Kunden im Einsparen von Ressourcen mit Hilfe unserer technischen Software- und Digitalisierungs-Lösungen liegt - also eine direkte Korrelation zwischen dem Umsatz des MuM-Konzerns und der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks seiner weltweiten Kundschaft besteht.

Die Höhe dieser Korrelation lässt sich sicher nicht exakt beziffern, aber man kann sie näherungsweise anhand der Einsparungen bei elektrischer Energie abschätzen:

Bei einem Strompreis von 25 Cent pro KWh und einem CO₂-Ausstoß von 250g pro KWh (geschätzte Langfrist-Durchschnittswerte für unseren Kunden-/Ländermix) entspricht eine Million Euro weniger Stromkosten einer Einsparung von 1.000 Tonnen CO₂-Ausstoß.

... was den CO₂-Fußabdruck von MuM mehr als kompensieren dürfte

Das bedeutet auf den MuM-Fußabdruck von ca. 3.100 Tonnen CO₂ bezogen: Wenn unsere Kunden durch Einsatz unserer Software nur EUR 3,1 Mio Stromkosten p.a. einsparen (also etwa 1,3% des MuM-Umsatzes), ist Mensch und Maschine schon CO₂-neutral.

Realistischerweise kann man sicher eher von einer deutlich höheren Einsparungsquote bei unseren Kunden ausgehen, zumal sich obige Rechnung nur auf elektrische Energie bezieht und alle anderen Ressourcen-Einsparungen noch dazugerechnet werden müssten.

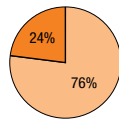
Die signifikante Verkürzung der Maschinen-Laufzeiten durch die CAM-Software von MuM geht mit deutlich weniger Stromverbrauch (und Werkzeugverschleiß) einher. Das freut den Maschinenbetreiber - und die Umwelt.



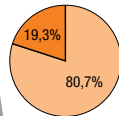
Digitalisierung ist Nachhaltigkeit: Der von MuM praktizierte Umweltschutz durch Digitalisierung kostet die Kunden kein zusätzliches Geld, sondern reduziert im Gegenteil die Kosten und bringt so Ökologie und Ökonomie voll im Einklang.



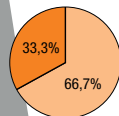
Belegschaft (FTE)



Führungskräfte



Verwaltungsrat



■ Frauen
■ Männer

Mitarbeiterzahl nur moderat gestiegen

Die Brutto-Beschäftigtenzahl zum 31.12.2025 lag bei 1.192 Personen (Vj 1.179 / +1,1%). Das durchschnittliche Vollzeitäquivalent (FTE) kletterte auf 1.127 (Vj 1.095 / +2,9%), mit 593 / 53% (Vj 570 / 52%) bei Software und 534 / 47% (Vj 525 / 48%) bei Digitalisierung.

Branchentypische Geschlechterquote

Der Frauenanteil lag bei 26% (brutto) bzw. 24% (FTE). Hier spiegelt sich das leider sehr schwache Angebot weiblicher Fachkräfte in den technischen Berufen und der signifikant höhere Teilzeitanteil von Mitarbeiterinnen. Trotzdem kommt MuM auf einen Frauenanteil von 19,3% bei den Führungskräften.

Mitarbeitende als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 42 Jahren seit Gründung wurden unsere Mitarbeitenden immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der akquirierten Unternehmen zu respektieren.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein sehr erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

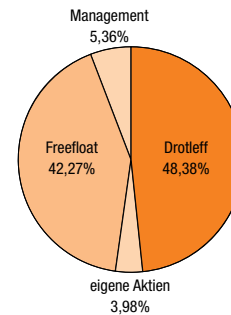
Ausbildung und Qualifizierung:

Rezept gegen den Fachkräftemangel

MuM ist sehr aktiv als Ausbildungsbetrieb und in der Weiterqualifizierung der eigenen Mitarbeitenden. Außerdem werden an vielen Standorten Kooperationen mit lokalen Unis und Fachhochschulen gepflegt. So steigern wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und wirken aktiv dem auch in unserer Branche latenten Fachkräftemangel entgegen.



Boubacar Likeng arbeitet seit 1998 bei MuM in Paris und ist seit 2012 Chefin unserer französischen Niederlassung.



Unternehmergeführt und börsennotiert

Obwohl MuM-Aktien seit 29 Jahren an der Börse notiert sind, liegt nach wie vor die Mehrheit der Anteile beim Management. Gründer Adi Drotleff hielt per 31.12.2025 rund 48,38%, andere Management-Mitglieder weitere 5,36% der Aktien.

Firmierung als „Europa AG“

2006 wurde die MuM-Muttergesellschaft von AG in SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine Holdingstruktur mit der MuM SE als reine Finanzholding realisiert. Für Zentralfunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft MuM Management AG zuständig, alle operativen Tätigkeiten werden von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt.

Wegen der Hauptversammlungsmehrheit des Gründers wurde für die MuM SE statt einer dualistischen AG-Gremienstruktur eine „monistische“ SE-Struktur gewählt, die aus Corporate-Governance-Sicht viel besser für ein unternehmergeführtes und gleichzeitig börsennotiertes Unternehmen geeignet ist.

Monistische SE-Gremienstruktur

Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungsorgans verbindet, nimmt Drotleff zusammen mit seiner Ehefrau Heike Lies die Kontrollmehrheit wahr, während Dr. Rupprecht von Bechtolsheim als unabhängiges Mitglied die Interessen der freien Aktionäre vertritt.

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehört außer Drotleff noch CFO Markus Pech (Konzernfinanzen und -Verwaltung) an.

Der Gründer als „aktiver Aufsichtsrat“

Seit dem 1.1.2023 ist Drotleff auf eigenen Wunsch nur noch einfaches Direktoriumsmitglied mit reduzierten Bezügen, nachdem er sich bereits ab 2019 weitgehend aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hatte. Er konzentriert sich als „aktiver Aufsichtsrat“ auf Konzern-Strategie und -Kommunikation.

Konzernleitung: Group Management Board

Schon vor über 10 Jahren hatte Drotleff für die Konzernleitung das Group Management Board gebildet, dem neben den geschäftsführenden Direktoren die Bereichsvorstände der großen operativen Einheiten angehören.

Zusätzlich nehmen auch weitere Mitglieder der oberen Führungsebenen bei Bedarf an den regelmäßigen Board-Meetings teil.

Notierung in scale und m:access

Die MuM-Aktie ist an den Premium-KMU-Segmenten der Börse Frankfurt und m:access der Börse München notiert.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgepflichten vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Eigentümerstruktur sowie den berechtigten Transparenzinteressen der externen Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.